

Name:
Sp

PoWi E1 GK

Datum:



Name: Klaus Müller

Alter: 58 Jahre

Beruf: Bergarbeiter

Rollenspiel: Strukturwandel in Deutschland

Hintergrund: Klaus Müller ist ein ehemaliger Bergarbeiter aus dem Ruhrgebiet, einer Region, die historisch stark vom Kohlebergbau geprägt war. Er begann seine Arbeit unter Tage direkt nach der Schule und hat über 30 Jahre in verschiedenen Zechen der Region gearbeitet. Mit der Schließung der letzten Zechen im Ruhrgebiet wurde Klaus vor einigen Jahren arbeitslos. Er lebt in einer kleinen Stadt im Herzen des Ruhrgebiets, in der viele Familien seit Generationen vom Bergbau abhängig waren.

Persönliche Geschichte: Klaus wuchs in einer Bergarbeiterfamilie auf. Sein Vater und Großvater arbeiteten ebenfalls im Bergbau, und es war für ihn selbstverständlich, diesen Weg einzuschlagen. Die Arbeit war hart, aber sie bot Sicherheit und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Als die Zechen nach und nach schlossen, erlebte Klaus die Auswirkungen des Strukturwandels hautnah. Der Verlust seines Arbeitsplatzes war nicht nur ein wirtschaftlicher Schlag, sondern auch ein emotionaler, da er seine Identität und den sozialen Zusammenhalt seiner Gemeinschaft bedroht sah.

Perspektive auf den Strukturwandel: Klaus sieht den Strukturwandel mit gemischten Gefühlen. Einerseits versteht er die Notwendigkeit, sich von fossilen Brennstoffen zu verabschieden und neue, nachhaltige Industrien zu fördern. Andererseits fühlt er sich von der Politik im Stich gelassen, da die versprochenen neuen Arbeitsplätze in seiner Region nur langsam entstehen und oft nicht die gleiche Sicherheit und das Einkommen bieten wie der Bergbau. Er ist besorgt über die Zukunft der jüngeren Generationen, die in einer Region aufwachsen, die sich noch im Umbruch befindet.

Aktuelle Situation: Nach seiner Entlassung nahm Klaus an Umschulungsmaßnahmen teil, um sich in der Logistikbranche zu qualifizieren. Er arbeitet jetzt in einem Lagerhaus, aber das Gehalt ist niedriger und die Arbeit fühlt sich für ihn oft entfremdend an. Trotz dieser Herausforderungen engagiert er sich in seiner Gemeinde, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken und jungen Menschen Perspektiven aufzuzeigen.

Ziele im Rollenspiel:

- Klaus möchte seine Erfahrungen und Sorgen über den Strukturwandel teilen, um ein besseres Verständnis für die Herausforderungen der betroffenen Arbeiter zu schaffen.
- Er sucht nach Lösungen und Unterstützungsmöglichkeiten, um den Übergang in neue Beschäftigungsfelder zu erleichtern.
- Klaus ist daran interessiert, mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft zu diskutieren, wie der Strukturwandel sozial gerecht gestaltet werden kann.

Schlüsselthemen:

- Verlust der traditionellen Industriekultur und Identität
- Herausforderungen bei der Umschulung und Integration in neue Arbeitsmärkte
- Notwendigkeit von sozialer Unterstützung und politischem Engagement für betroffene Regionen
- Chancen und Risiken der Energiewende und des technologischen Fortschritts für die Arbeitsplätze der Zukunft

Name:
Sp

PoWi E1 GK

Datum:



Name: Laura Becker

Alter: 35 Jahre

Beruf: IT-Spezialistin

Rollenspiel: Strukturwandel in Deutschland

Hintergrund: Laura Becker ist eine erfahrene IT-Spezialistin, die in München lebt und arbeitet. Sie hat Informatik an der Technischen Universität München studiert und sich auf Künstliche Intelligenz und Datenanalyse spezialisiert. Nach ihrem Studium arbeitete sie in verschiedenen Start-ups und ist derzeit bei einem führenden Technologieunternehmen in der Entwicklung von KI-Lösungen tätig.

Persönliche Geschichte: Laura stammt aus einer Familie, die technikaffin ist; beide Elternteile arbeiteten in der Ingenieurbranche. Schon in jungen Jahren entwickelte sie ein starkes Interesse an Computern und Technologie. Ihre Karriere im IT-Sektor verlief schnell aufwärts, und sie war immer bestrebt, an der Spitze technologischer Innovationen zu stehen. München, als einer der zentralen Technologiestandorte in Deutschland, bietet ihr viele Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung.

Perspektive auf den Strukturwandel: Laura sieht den Strukturwandel als eine Chance und Herausforderung zugleich. Sie ist sich der rasanten technologischen Entwicklungen bewusst, die den Arbeitsmarkt grundlegend verändern. Während sie die Vorteile der Digitalisierung und Automatisierung schätzt, ist sie sich auch der Risiken bewusst, die diese für traditionelle Berufe mit sich bringen. Sie betont die Notwendigkeit lebenslangen Lernens und die Anpassung der Arbeitskräfte an neue Technologien.

Aktuelle Situation: In ihrer aktuellen Rolle ist Laura verantwortlich für die Entwicklung und Implementierung von KI-Lösungen, die Prozesse in verschiedenen Industrien optimieren sollen. Sie engagiert sich auch in der Weiterbildung von Kollegen und in Workshops, um die Akzeptanz und das Verständnis neuer Technologien zu fördern. Laura ist überzeugt, dass die richtige Balance zwischen technologischer Innovation und sozialer Verantwortung gefunden werden muss.

Ziele im Rollenspiel:

- Laura möchte die positiven Aspekte der Digitalisierung hervorheben und wie diese zur Effizienzsteigerung und Innovation in verschiedenen Sektoren beitragen können.
- Sie ist daran interessiert, mit Vertretern aus Bildung und Politik über die Notwendigkeit von Aus- und Weiterbildungsprogrammen zu sprechen, die auf die Anforderungen der digitalen Wirtschaft zugeschnitten sind.
- Laura sucht den Dialog über die ethischen Implikationen der KI und wie diese verantwortungsvoll genutzt werden können, um den Arbeitsmarkt nachhaltig zu gestalten.

Schlüsselthemen:

- Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung und Automatisierung
- Bedeutung von lebenslangem Lernen und Weiterbildung in der IT-Branche
- Ethische Überlegungen und soziale Verantwortung bei der Implementierung von KI
- Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und Politik zur Förderung technologischer Innovationen und deren Integration in den Arbeitsmarkt

Name:
Sp

PoWi E1 GK

Datum:



Name: Thomas Richter

Alter: 50 Jahre

Beruf: Landwirt

Rollenspiel: Strukturwandel in Deutschland

Hintergrund: Thomas Richter ist ein Landwirt aus einer ländlichen Region in Ostdeutschland. Er bewirtschaftet einen mittelgroßen Familienbetrieb, den er von seinen Eltern übernommen hat. Der Hof produziert eine Mischung aus Getreide, Raps und Milchprodukten. Thomas hat eine landwirtschaftliche Ausbildung und ist tief in der regionalen Gemeinschaft verwurzelt.

Persönliche Geschichte: Thomas wuchs auf dem Bauernhof seiner Eltern auf und lernte von klein auf die Herausforderungen und Freuden der Landwirtschaft kennen. Nach der Wende erlebte er den Umbruch in der ostdeutschen Landwirtschaft mit, als viele staatliche Betriebe privatisiert wurden und sich die Marktbedingungen drastisch änderten. Er hat sich stets bemüht, seinen Betrieb an die sich wandelnden wirtschaftlichen und klimatischen Bedingungen anzupassen.

Perspektive auf den Strukturwandel: Thomas sieht den Strukturwandel mit gemischten Gefühlen. Einerseits erkennt er die Notwendigkeit, auf nachhaltigere Anbaumethoden und Technologien umzusteigen, um den Anforderungen des Klimawandels gerecht zu werden. Andererseits kämpft er mit den wirtschaftlichen Herausforderungen, die durch den Preisdruck und die Konkurrenz aus dem In- und Ausland entstehen. Er ist besorgt über den Rückgang der ländlichen Bevölkerung und die Schwierigkeiten, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden.

Aktuelle Situation: Thomas hat begonnen, in nachhaltige Landwirtschaftstechnologien zu investieren, wie z.B. Präzisionslandwirtschaft und erneuerbare Energien, um die Effizienz seines Betriebs zu steigern und umweltfreundlicher zu wirtschaften. Er engagiert sich in lokalen landwirtschaftlichen Verbänden, um die Interessen der Landwirte in der Region zu vertreten und den Austausch von Wissen und Ressourcen zu fördern.

Ziele im Rollenspiel:

- Thomas möchte die Herausforderungen und Chancen des Strukturwandels in der Landwirtschaft aufzeigen, insbesondere in Bezug auf nachhaltige Praktiken und technologische Innovationen.
- Er sucht den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern, um Unterstützung für kleine und mittelständische Betriebe zu erlangen und die Entwicklung ländlicher Regionen zu fördern.
- Thomas ist daran interessiert, mit anderen Sektoren über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu sprechen, um Synergien zu schaffen und die regionale Wirtschaft zu stärken.

Schlüsselthemen:

- Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel und technologische Innovationen
- Wirtschaftliche Herausforderungen und Chancen für Landwirte in Ostdeutschland
- Förderung der ländlichen Entwicklung und Unterstützung für landwirtschaftliche Betriebe
- Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Politik und anderen Wirtschaftssektoren zur Bewältigung des Strukturwandels

Name:
Sp

PoWi E1 GK

Datum:



Name: Anna Schmitt

Alter: 42 Jahre

Beruf: Verwaltungsangestellte

Rollenspiel: Strukturwandel in Deutschland

Hintergrund: Anna Schmitt ist eine Verwaltungsangestellte in einem mittelständischen Unternehmen im Dienstleistungssektor, das seinen Sitz in Frankfurt am Main hat. Sie arbeitet im Bereich Personalverwaltung und hat über 15 Jahre Berufserfahrung. Vor einigen Jahren hat ihr Unternehmen begonnen, flexible Arbeitsmodelle einzuführen, die es ihr ermöglichen, teilweise im Home Office zu arbeiten.

Persönliche Geschichte: Anna begann ihre Karriere nach einer kaufmännischen Ausbildung und hat sich im Laufe der Jahre durch Weiterbildungen im Bereich Personalwesen spezialisiert. Die Einführung von Home-Office-Optionen war für sie zunächst eine Herausforderung, da sie an den direkten Austausch mit Kollegen gewöhnt war. Mit der Zeit hat sie jedoch die Vorteile der flexiblen Arbeitszeiten und der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu schätzen gelernt.

Perspektive auf den Strukturwandel: Anna sieht den Strukturwandel als Chance, die Arbeitswelt flexibler und familienfreundlicher zu gestalten. Sie erkennt jedoch auch die Herausforderungen, die mit der digitalen Transformation einhergehen, wie die Notwendigkeit neuer technischer Fähigkeiten und die Aufrechterhaltung des Teamgeistes trotz räumlicher Distanz. Anna ist sich bewusst, dass nicht alle Kollegen diese Veränderungen positiv sehen und dass es wichtig ist, alle Mitarbeiter bei diesem Wandel mitzunehmen.

Aktuelle Situation: Anna arbeitet derzeit etwa die Hälfte der Woche im Home Office und nutzt digitale Tools, um mit ihrem Team in Kontakt zu bleiben und ihre Aufgaben zu erledigen. Sie hat sich aktiv in die Gestaltung der neuen Arbeitsprozesse eingebracht und unterstützt ihre Kollegen bei der Umstellung auf digitale Arbeitsweisen. Anna ist auch in der betrieblichen Gesundheitsförderung engagiert, um die körperliche und mentale Gesundheit der Mitarbeiter im Home Office zu unterstützen.

Ziele im Rollenspiel:

- Anna möchte die Vorteile und Herausforderungen der Arbeit im Home Office aus Sicht einer Verwaltungsangestellten darstellen und darüber diskutieren, wie Unternehmen diese Arbeitsmodelle erfolgreich umsetzen können.
- Sie sucht den Austausch mit anderen Branchen über Best Practices und innovative Ansätze zur Förderung der digitalen Zusammenarbeit und der Mitarbeiterzufriedenheit.
- Anna ist daran interessiert, mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft über die Rahmenbedingungen zu sprechen, die notwendig sind, um flexibles Arbeiten langfristig zu etablieren und zu fördern.

Schlüsselthemen:

- Vorteile und Herausforderungen des Home Office für Verwaltungsangestellte
- Digitale Transformation und die Notwendigkeit neuer Kompetenzen
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch flexible Arbeitsmodelle
- Maßnahmen zur Unterstützung der Mitarbeitergesundheit im Home Office
- Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft durch Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Politik und Gesellschaft

Name:
Sp

PoWi E1 GK

Datum:



Name: Maria Hoffmann

Alter: 37 Jahre

Beruf: Altenpflegerin

Rollenspiel: Strukturwandel in Deutschland

Hintergrund: Maria Hoffmann ist eine engagierte Pflegerin, die in einem Altenheim in einer Kleinstadt in Niedersachsen arbeitet. Sie hat eine Ausbildung zur Altenpflegerin absolviert und verfügt über mehr als 15 Jahre Berufserfahrung in der Pflege. Maria ist bekannt für ihre einfühlsame Betreuung der Bewohner und ihr Engagement für die Verbesserung der Pflegebedingungen.

Persönliche Geschichte: Maria entschied sich schon früh für den Pflegeberuf, da sie das Bedürfnis verspürte, anderen Menschen zu helfen und ihnen in schwierigen Lebensphasen beizustehen. Sie hat die Veränderungen im Pflegebereich miterlebt, darunter den zunehmenden Fachkräftemangel und die steigenden Anforderungen an das Pflegepersonal. Trotz der Herausforderungen liebt sie ihren Beruf und setzt sich für die Würde und das Wohlbefinden der Bewohner ein.

Perspektive auf den Strukturwandel: Maria sieht den Strukturwandel im Pflegebereich mit gemischten Gefühlen. Auf der einen Seite erkennt sie die Notwendigkeit von Reformen, um den Beruf attraktiver zu gestalten und die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Auf der anderen Seite ist sie besorgt über den zunehmenden Einsatz von Technologie in der Pflege, die zwar Entlastung bringen kann, aber auch die zwischenmenschliche Interaktion beeinträchtigen könnte. Sie betont die Wichtigkeit von menschlicher Nähe und Empathie in der Pflege.

Aktuelle Situation: Maria arbeitet in einem Altenheim, das sich bemüht, moderne Technologien wie digitale Dokumentationssysteme einzuführen, um den Pflegealltag zu erleichtern. Gleichzeitig kämpft die Einrichtung mit dem Mangel an qualifiziertem Personal, was zu einer hohen Arbeitsbelastung führt. Maria engagiert sich in ihrer Freizeit in einer Initiative, die junge Menschen für den Pflegeberuf begeistern möchte, und nimmt an Fortbildungen teil, um ihre Fähigkeiten zu erweitern.

Ziele im Rollenspiel:

- Maria möchte auf die Herausforderungen und Chancen im Pflegebereich aufmerksam machen und darüber diskutieren, wie der Beruf durch bessere Arbeitsbedingungen und Anerkennung attraktiver gestaltet werden kann.
- Sie sucht den Austausch mit anderen Sektoren, um innovative Ansätze zur Entlastung des Pflegepersonals und zur Verbesserung der Pflegequalität zu finden.
- Maria ist daran interessiert, mit Vertretern aus Politik und Gesellschaft über die notwendigen Maßnahmen zu sprechen, um den Pflegebereich zukunftssicher zu gestalten.

Schlüsselthemen:

- Herausforderungen des Fachkräftemangels und der Arbeitsbelastung in der Pflege
- Einsatz von Technologie zur Unterstützung, aber nicht als Ersatz für menschliche Pflege
- Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufs
- Bedeutung von Empathie und Menschlichkeit in der Altenpflege
- Zusammenarbeit zwischen Pflegeeinrichtungen, Politik und Bildungseinrichtungen zur Bewältigung des Strukturwandels im Pflegebereich

Name:
Sp

PoWi E1 GK

Datum:



Name: Jens Bauer

Alter: 45 Jahre

Beruf: Fabrikarbeiter

Rollenspiel: Strukturwandel in Deutschland

Hintergrund: Jens Bauer ist ein erfahrener Fabrikarbeiter in der Autoindustrie, der in einem großen Automobilwerk in Stuttgart beschäftigt ist. Er arbeitet seit über 20 Jahren in der Branche und hat sich auf die Montage von Fahrzeugkomponenten spezialisiert. Jens ist bekannt für seine handwerklichen Fähigkeiten und seine Teamarbeit.

Persönliche Geschichte: Jens stammt aus einer Familie, die seit Generationen in der Automobilindustrie tätig ist. Nach seiner Ausbildung zum Industriemechaniker trat er in das Werk ein, in dem bereits sein Vater gearbeitet hatte. Jens hat miterlebt, wie sich die Produktionstechnologien im Laufe der Jahre verändert haben, insbesondere durch die Einführung von Robotik und Automatisierung.

Perspektive auf den Strukturwandel: Jens sieht den Strukturwandel in der Autoindustrie mit gemischten Gefühlen. Einerseits ist er stolz darauf, Teil einer Branche zu sein, die sich ständig weiterentwickelt und Innovationen hervorbringt. Andererseits macht er sich Sorgen über die zunehmende Automatisierung und den Übergang zur Elektromobilität, die traditionelle Arbeitsplätze bedrohen könnten. Jens sieht die Notwendigkeit, sich ständig weiterzubilden, um mit den technologischen Veränderungen Schritt zu halten.

Aktuelle Situation: Jens arbeitet in einem Werk, das zunehmend auf Elektromobilität umstellt und neue Fertigungstechniken einführt. Er hat an Schulungen teilgenommen, um sich in den Bereichen Elektrotechnik und Robotik weiterzubilden. Jens ist aktiv in der Gewerkschaft und setzt sich für die Rechte der Arbeiter ein, insbesondere in Bezug auf Arbeitsplatzsicherheit und faire Arbeitsbedingungen.

Ziele im Rollenspiel:

- Jens möchte die Herausforderungen und Chancen des Strukturwandels in der Autoindustrie aus der Perspektive eines Fabrikarbeiters darstellen und darüber diskutieren, wie die Branche den Übergang sozialverträglich gestalten kann.
- Er sucht den Dialog mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft, um sicherzustellen, dass die Interessen der Arbeiter bei der Transformation der Industrie berücksichtigt werden.
- Jens ist daran interessiert, mit anderen Sektoren über mögliche Umschulungs- und Weiterbildungsprogramme zu sprechen, die den Arbeitern helfen, sich an neue Technologien anzupassen.

Schlüsselthemen:

- Auswirkungen der Automatisierung und Elektromobilität auf Arbeitsplätze in der Autoindustrie
- Bedeutung von Weiterbildung und Umschulung für Fabrikarbeiter
- Rolle der Gewerkschaften bei der Sicherung von Arbeitsplätzen und Arbeitsbedingungen
- Zusammenarbeit zwischen Industrie, Politik und Bildungseinrichtungen zur Bewältigung des Strukturwandels
- Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation in der Produktion